Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Allgem. Verwaltung, Verwaltungssteuerung		Drucksachen-Nr. 51/2002
		☒ Öffentlich
		☐ Nicht öffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Rat	21.3.2002	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Nachfolgebesetzung im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)

Beschlussvorschlag

1.
Frau Maria **Evertz** wird als Vertreterin des Caritasverbandes für den Rheinisch –Bergischen Kreis e.V. zum stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) gewählt.

2.
Frau Uta **Nickel-Kranz** wird als Vertreterin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Kreisgruppe Rheinisch Bergischer Kreis e.V. zum stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) gewählt.

Sachdarstellung / Begründung

1.

Der Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V. hat mit Schreiben vom 22.01.2002 mitgeteilt, dass Frau Monika Kuntze, die den Verband bisher als stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) vertrat, sich beruflich verändert hat und somit die Vertretung nicht mehr wahrnehmen kann.

Als Nachfolgerin von Frau Kuntze schlägt der Caritasverband Rhein-Berg Frau **Maria Evertz** vor.

2.

Mit Schreiben vom 12.02.2002 teilte Frau Ingeborg Viertel mit, dass sie ihr Mandat als stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) niederlege. Der Paritätische Wohlfahrtsverband, für den Frau Viertel diese Aufgabe wahrgenommen hat, schlägt als Nachfolgerin im v.g. Ausschuss Frau Uta **Nickel-Kranz** vor.

Die stimmberechtigten Vertreterinnen/Vertreter der Jugend- und Wohlfahrtsverbände im Jugendhilfeausschuss sind gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII, § 4 Abs. 2 AG-KJHG, § 4 Abs. 2 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach vom Rat zu wählen.

Die Schreiben des Caritasverbandes vom 22.01.2002, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes vom 18.02.2002 und von Frau Ingeborg Viertel vom 12.02.2002 sind der Vorlage beigelegt.